

## **VON DER FREUDE AUF DIE ANKUNFT DES LEBENS**

Die Heiterkeit des Advents,  
und die Hoffnungsfreude  
des Christfestes gehören  
zu meinen frühesten und  
fröhlichsten Erfahrungen mit  
der Helligkeit des Evangeliums.

Lange bevor mein Verstand  
die Relativität der Zeit und  
allen eigenen Wirkens  
zu enträtseln versuchte,  
erahnte mein Kinderherz,  
wie geheimnisvoll es ist,  
wenn Gottes Ewigkeit  
aus der Zukunft in unsere  
Gegenwart einbricht und all  
unsere Vergangenheit erlöst.

Glücklich, wer sich  
an die Zukunft erinnert  
und zurückfindet zu der  
Heiterkeit der Hoffenden,  
die das Schönste  
noch vor sich wissen.

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## KEINEN RAUM IN DER HERBERGE

Wenn wir diese Weihnacht  
uns erneut darüber freuen,  
dass du als der Sohn Gottes  
für uns Mensch geworden und  
auf diese Welt gekommen bist,  
dann mag es wieder so sein,  
dass die Finsternis dieser Welt  
deinem hellen Licht keine  
Herberge einräumen will.

Dürfen wir dir dann wenigstens  
uns selbst als Ort deiner Geburt  
und Raum der Herberge anbieten,  
an dem du von Herzen und  
mit Freuden willkommen bist?

Wir würden nicht wagen,  
dir als dem Sohn Gottes  
solch ein vermessenenes  
Angebot zu machen,  
hättest du dich nicht damals  
sogar mit der Krippe im Stall  
bei Ochse und Esel begnügt.

Lass uns wie diese  
Ochs und Esel sein,  
die ihren Herrn  
kennen und verstehen  
und ihn mit Freuden  
bei sich aufnehmen.

*Luk 2,7; Joh 1,10-12; Jes 1,3*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

# JESUS HELD

## WAS ER VERSPRICHT

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-**Held**, Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich.“ *(Jes 9,5f.)*

„Gürte dein Schwert an die Seite, du **Held**, und schmücke dich herrlich! Es soll dir gelingen in deiner Herrlichkeit. Zieh einher für die Wahrheit in Sanftmut und Gerechtigkeit, so wird deine rechte Hand Wunder vollbringen.“ *(Ps 45,4f.)*

„Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der **Held** komme, und ihm werden die Völker anhängen.“ *(1. Mose 49,10)*

„Aber der Herr ist bei mir wie ein starker **Held**.“ *(Jer 20,11)*

## **DIE FREUDE DES ADVENTS**

Vorfreude ist die Fähigkeit,  
vor Freude außer sich zu sein,  
obwohl der Grund zur Freude  
noch gar nicht bei einem ist.

Vorfreude ist die Kunst,  
die angenehmen Folgen  
der Erfüllung  
schon real zu erleben,  
bevor die Voraussetzungen  
des Glücks sich überhaupt  
verwirklicht haben.

Vorfreude ist eine  
bewegende Erfahrung,  
bei der die Wirkung  
der Ursache zuvorkommt!

Hans-Joachim Eckstein  
[www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

## **ADVENTSZEIT IST DIE ZEIT DER HOFFNUNG**

Eine Hoffnung, die bei  
unserer gegenwärtigen  
Erfahrung stehen bleibt,  
geht nicht weit genug.  
Denn Ziel und Inhalt der Hoffnung  
ist die noch nicht erlebte Zukunft.

Eine Hoffnung, die unsere  
erfahrbare Gegenwart nicht  
tief greifend verändert,  
ist noch nicht wirklich  
aus der Zukunft  
bei uns angekommen.  
Denn da, wo Hoffnung einkehrt,  
verwandelt sie die Gegenwart.

Die Hoffnung liebt es  
nämlich über alles,  
auf ihrem Heimweg  
in die Zukunft  
in unserer Gegenwart  
Quartier zu nehmen.

Hans-Joachim Eckstein  
[www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

## **GANZ PERSÖNLICH**

In Christus kam  
Gott ganz  
per-söhn-lich  
auf die Welt.

Denn wie könnte  
er seine Liebe  
verbindlicher  
und herzlicher  
erweisen als  
in der Sendung  
und Hingabe  
seines eigenen  
und einzigen  
Sohnes.

Per-söhn-licher  
geht es nicht.

*Joh 3,16; 1. Joh 4,9f.  
Rom 5,8; 8,32*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## **DRAUSSEN VOR DER TÜR ADVENT HEISST ANKUNFT**

Stell dir vor, das Leben  
steht vor deiner Tür  
und klopft an, um  
zu dir zu kommen –  
würdest du es hören?

Und wenn du es hörtest,  
würdest du ihm öffnen  
und es zu dir hereinlassen?

Du sagst:  
„Warum nicht?  
Es ist ja das Leben!“

Eben!

*Offenbarung 3,20*

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an.  
Wenn jemand meine Stimme hören wird  
und die Tür auf tun, zu dem werde ich hin-  
eingehen und das Abendmahl mit ihm hal-  
ten und er mit mir“ (Offbarung 3,20).

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## **MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT ADVENT HEISST ANKUNFT**

Als Kinder liebten wir es, an unseren Adventskalendern Türen zu öffnen – voller Erwartung und Vorfreude auf das Komende. Advent bedeutet „Ankunft“, und an Weihnachten feiern wir das Kommen Gottes in diese Welt.

In den 4 Adventssonntagen werden uns gleich vier Aspekte des Kommens Gottes in Person seines Sohnes, Jesus Christus, vor Augen gestellt und nahegebracht:

1. das Kommen in Gestalt der Geburt Jesu Christi in Bethlehem,
2. das für die Jünger überraschende „Wiederkommen“ ihres Herrn in Gestalt des Auferstandenen am Ostersonntag (Johannes 14-21) und in Gestalt seines Geistes für seine Gemeinde an Pfingsten (Lukas 24 und Apg 2),
3. das Kommen des auferstandenen Herrn in das Herz und Leben eines jeden von uns als an ihn Glaubende,
4. das endgültige und für alle sichtbare Kommen Jesu Christi als des Herrn der Welt und der Geschichte zur endgültigen Durchsetzung der liebevollen und gerechten, der gnädigen und zurechtbringenden Herrschaft seines Vaters. Angesichts der Weltsituation und vielleicht auch eigener leidvoller Erfahrungen wünschen wir den Tag dieses letzten Advents Gottes sehnsüchtig herbei.

Auf das Kommen Gottes an Weihnachten, Ostern und Pfingsten dürfen wir freudig und dankbar im Evangelium zurückschauen – es war die alles verändernde und unsere Gegenwart erfüllende *Vergangenheit*.

Dem Kommen Gottes in Gestalt der Wiederkunft seines Sohnes am jüngsten Tag dürfen freudig und erwartungsvoll entgegenschauen – es ist die alles verändernde und unsere Gegenwart erfüllende *Zukunft*.



Die alle Vergangenheit und Zukunft verändernde *Gegenwart* ist Gottes Kommen in unser eigenes Leben und Herz. Es ist die grundlegende und immer wieder alles erneuernde Advents- und Weihnachtserfahrung des Kommens Gottes zu uns ganz persönlich und in alle unsere Lebensbezüge.

Mögen wir es – bei aller verständlichen Verunsicherung und persönlich begründeten Verschlossenheit – wieder neu lernen, in kindlicher Freude und Zuversicht die Türen zu öffnen!

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.“

*Psalm 24,7-10*

„Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“

*Offbarung 3,20*

## **FREUST DU DICH AUCH SCHON?**

Woher kommt die  
Leichtigkeit und  
Beschwingtheit  
der Adventszeit?

Es ist das Geheimnis der  
gewissen Vorfreude!

*Vorfreude* bewirkt,  
dass wir vor *Freude*  
Unabwendbares  
leichter ertragen  
und Notwendiges  
besser und schneller  
erledigen können.

Denn die Vorfreude  
relativiert und  
motiviert zugleich.

So beschwingt und  
erleichtert uns die  
Weihnachtsbotschaft  
der Engel schon, bevor  
ihre Verkündigung uns  
in der Heiligen Nacht mit  
den Hirten auf dem Felde  
erneut beflügelt.

*Luk 2,8-14*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## ÜBERWÄLTIGENDE LIEBE

Hätte Gott die  
Macht seiner Liebe  
überwältigender  
erweisen können  
als in Gestalt  
eines ohnmächtigen  
und auf Beziehung  
angewiesenen Kindes?

Gewalt mag bezwingen  
und unterwerfen,  
aber Liebe überwindet  
und gewinnt ohne Zwang.

Der mächtigste aller Könige  
wurde in einem Stall geboren.

*Luk 2,11f.; Joh 3,16; 1. Joh 4,9*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## **DANN IST WEIHNACHTEN**

Was passiert, wenn das Leben den Tod nicht scheut und das Licht in die Finsternis kommt?

Was geschieht, wenn die Wahrheit die Unwahrheit Lügen straft und die gewaltlose Liebe alle Macht überwältigt?

Was ist, wenn der Weg seinen Weg zu den Ausweglosen findet und der suchende Hirte zu seinen geliebten verlorenen Schafen?

Was ist los, wenn nicht einmal der Tod überlebt, aber den Toten in den Gräbern plötzlich Tür und Tor offenstehen?

Dann ist Weihnachten, Karfreitag und Ostern – *in einer Person.*

Dann ist Gott Mensch geworden und hat all das auf sich genommen und überwunden, was das Geschöpf von seinem Schöpfer trennen wollte.

*Joh 1,1-18; 6,35; 8,12; 10,7-14; 11,25; 14,6; 15,1.5*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## **ADVENTSFREUDE IST UNVERKÜRZTE FREUDE**

Vorfreude ist die  
Vermeidung von  
Zeitverschwendung.

Wenn etwas, was uns  
morgen erfreuen wird,  
schon heute gewiss ist,  
warum sollten wir die  
Zeit der Erfüllungsfreude  
dann künstlich  
verkürzen wollen?

Hans-Joachim Eckstein  
[www.ecksteinproduction.com](http://www.ecksteinproduction.com)

## **„ICH ESEL!“ – ODER: WARUM NOCH HOFFNUNG BESTEHT**

Wie kommen eigentlich „Ochse und Esel“ zu dem Kind in der Krippe (Luk 2,7.12.16), wo doch weder Lukas noch Matthäus sie in der Weihnachtsgeschichte erwähnen?

Steht der Ochse nicht für einfältiges und unverständiges Verhalten? Und gilt „Esel“ nicht als Schimpfwort für einen – höflich gesagt – „unzulänglichen Menschen“? Störrisch, dumm und uneinsichtig hat sich jemand verhalten, den man mit „Ochs und Esel“ vergleicht.

Es ist der Prophet Jesaja, der dem unbußfertigen Volk Gottes in Jes 1,3 entgegenhält: „Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht.“

Da werden uns die Haustiere zu Lehrern, die wir uns doch selbst als so überlegen und vernunftgeleitet ausgeben. Denn wie oft haben wir uns im letzten Jahr anders verhalten, als es unserer Erkenntnis entsprach? Wie oft haben wir im Alltag unseren Herrn fast vergessen und nicht seine bergende Nähe gesucht? Stand uns seine hingebungsvolle Liebe in Gestalt des Kindes in der Krippe nicht erst letzte Weihnachten noch so eindrücklich vor Augen?

Aber darin liegen nun gerade Hoffnung und Trost! Denn das Evangelium von der großen Freude und dem Frieden Gottes auf Erden für die Menschen seines Wohlgefallens gilt nicht nur den Hirten auf dem Felde, sondern auch uns, denen doch Ochse und Esel noch etwas vormachen können.

Und so dürfen wir uns leise und in demütiger Freude zwischen Ochse und Esel an die Krippe stellen und über das Wunder der menschengewordenen Liebe Gottes zu uns staunen: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids!“ (Luk 2,10f).

**ADVENT**  
**ANKUNFT DES KOMMENDEN**

Ich hör mich neue Lieder singen  
und seh mich neue Wege gehen,  
und was mir leid und lästig wurde,  
das will mir wie von selbst gelingen.

Als könnte ich die Hoffnung spüren,  
bevor sie sich von ferne sehe;  
als würde mich bereits beglücken,  
was noch verborgen hinter Türen.

Im tiefen Winter Frühling ahnen,  
selbst in der Nacht die Sonne fühlen,  
noch frierend schon das Feuer hören –  
muss da der Zweifel mich nicht mahnen?

Zwar kann ich noch nicht vor dir stehen,  
doch spiegelt sich in meinen Augen  
bereits die Zuversicht und Freude  
all derer, die dich einmal sehen.

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

## **ES IST WEIHNACHTEN**

### **AUS DEM MUNDE DER JUNGEN KINDER ...**

Geburtstag, Geburtstag!  
Jesus, du hast Geburtstag –  
ich mein jetzt nicht in Ewigkeit,  
sondern bei uns in Raum und Zeit.

Du kamst herab zu uns auf Erden  
und wolltest für uns greifbar werden.  
Du wurdest Mensch, wie wir es sind,  
und bist geboren als ein Kind.

Jetzt können wir die Liebe sehen,  
die wir an deiner Krippe stehen.  
Wir freuen uns an deinem Licht,  
Gott zeigt in dir sein Angesicht.

Liebevoll beten wir dich an  
für das, was du für uns getan.  
Mit Freuden gratulieren wir  
uns selbst nicht weniger als dir.

*Ps 8,3; Mt 21,16*

Hans-Joachim Eckstein  
www.ecksteinproduction.com

Mt 21,16 „Hörst du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja! Habt ihr nie gelesen (Psalm 8,3): ‚Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet?‘“